

Landesmusikrat NRW Klever Str. 23 40477 Düsseldorf

An die Präsidentin des Landtags
Carina Gödecke
sowie den Ausschuss für Kultur und Medien

Judith Drögeler

Platz des Landtags 1

40221 Düsseldorf

Ihre Nachricht vom:

Name: Dr. Robert von Zahn
Telefon: 0211-862064-14
E-Mail: r.v.zahn@lmr-nrw.de

Datum: 26. April 2016

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
16. WAHLPERIODE

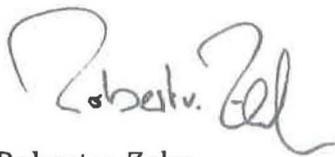
STELLUNGNAHME
16/3811

A12

Sehr geehrte Frau Gödecke,
mit diesem Schreiben übersende ich Ihnen die Stellungnahme des Landes-
musikrats NRW zum Entwurf eines Integrationsplans für NRW der Fraktionen von
SPD und Bündnis 90/Die Grünen.

Ich danke sehr für Ihre Anfrage nach einer Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Robert v. Zahn
Generalsekretär

Stellungnahme des Landesmusikrats NRW zum Entwurf eines Integrationsplans für NRW der Fraktionen von SPD und von Bündnis 90/Die Grünen

Das Präsidium des Landesmusikrats NRW begrüßt die Initiative der Fraktionen von SPD und von Bündnis 90/Die Grünen, einen Integrationsplan zur gelingenden Integration von Flüchtlingen zu verabschieden. Zu Recht stellen die Fraktionen fest, dass die Anstrengungen der vergangenen Monate, 200.000 Flüchtlinge aufzunehmen, ohne das große Engagement von tausenden ehrenamtlichen Flüchtlingshelferinnen und -helfern nicht möglich gewesen wären. Anteil daran hatten auch kulturelle Gruppen und Initiativen, zumal solche des Musiklebens.

Das Deutsche Musikinformationszentrum in Bonn bietet im Internet (miz.org) eine interaktive Karte mit einer Verzeichnung von Projekten für Flüchtlinge an, die eindrucksvoll belegt, wie groß gerade in NRW das Engagement von Vereinen und Initiativen aus dem Musikleben für Flüchtlinge ist. Kein anderes Bundesland weist eine dichtere Verortung von Projekten auf, und es sind bei weitem nicht alle Projekte aus NRW eingetragen.

Der Entwurf des Integrationsplans weist entsprechend im Handlungsfeld 4 ein Kapitel "Zugang zu Kultur und Medien sicherstellen" auf. Dieses Kapitel begrüßen wir ausdrücklich, insbesondere die Passagen zu "Musikschulen, Chören..." und zur "Breiten- und Laienkultur". Die dort vorgenommenen Handlungsempfehlungen möchten wir zu fünf Ergänzungen konkretisieren:

1. Angebote von kultureller und gerade auch musikalischer Arbeit ermöglichen Flüchtlingen die kulturelle Artikulation. Die Möglichkeit zur eigenen kulturellen Artikulation ist wiederum wesentliche Voraussetzung für eine gelingende Integration in die nordrhein-westfälische Gesellschaft. Musikschulen, Musikvereine, Chöre und andere Gruppen des Kulturlebens sollten deshalb bei dieser Arbeit unterstützt werden.
2. Das Singen ist ein wichtiger Beitrag zur Sprachförderung. Erfahrungen aus Projekten und aus Integrationsklassen zeigen, dass das regelmäßige gemeinsame Singen entsprechender Texte das Erlernen der Sprache wesentlich erleichtert. Vor allem in Bezug auf die Integrationsklassen müssen regelmäßige Angebote des Singens ermöglicht werden.
3. Künstlerische Bewegung, bildnerisches Tun und kreatives Musizieren festigen die eigene Identität und bereiten dadurch erst die ideelle Grundlage, auf der eine gesellschaftliche und kulturelle Integration gelingen kann.

4. Mit kultureller und gerade auch musikalischer Integrationsarbeit auf "Augenhöhe" wird auch die UNESCO-Konvention zum Schutz und Förderung der kulturellen Vielfalt in NRW in die Praxis umgesetzt.

5. Die entsprechenden kulturellen Maßnahmen müssen in die kommunalen Integrationskonzepte einbezogen werden. Die Beratungsstellen bzw. die Integrationslotsinnen müssen auch diese Maßnahmen vermitteln (Vgl. Kapitel III.1. des Integrationsplans.)

Insgesamt stellt der Integrationsplan aus unserer Sicht eine herausragende Systematisierung und Selbstbindung des Landtags zur gelingenden Integration von Flüchtlingen dar. Die 55 Mitgliedsverbände im Landesmusikrat NRW werden sich aktiv und engagiert an der Umsetzung beteiligen.

A handwritten signature in black ink, reading "Reinhard Knoll". The script is cursive and fluid.

Düsseldorf, 26. April 2016

Reinhard Knoll, Präsident des Landesmusikrats NRW